

## „Militant des Wissens und der Kultur“

„Grand Prix en sciences mathématiques“ für Professor Jean-Paul Pier

Im Rahmen einer Festsitzung auf Einladung der „Section des Sciences Naturelles, Physiques et Mathématiques de l'Institut Grand-Ducal“ und der „Bourse de Luxembourg“ wurde Professor Jean-Paul Pier am Samstag der renommierte „Grand Prix en sciences mathématiques“ bzw. den nach dem Sponsor benannten „Prix de la Bourse de Luxembourg“ verliehen.

Der „Grand Prix en sciences“ wird sowohl Luxemburger als auch Nicht-Luxemburger Persönlichkeiten verliehen, die in Luxemburg arbeiten und sich durch möglichst viele Publikationen im Bereich der Wissenschaften verdient gemacht haben. Professor Jean-Paul Pier wurde jüngst unter vier möglichen Kandidaten von einer fünfköpfigen Jury, zusammengesetzt aus unabhängigen Professoren französischer Fakultäten, ausgewählt.

Einleitend zur akademischen Sitzung hieß Professor Pierre Seck, Präsident der „Section des Sciences de l'Institut Grand-Ducal“, Gäste und Ehrengäste, darunter Stadtschöffin Simone Beissel und Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft im Amphitheater des Hauptsitzes von ArcelorMittal willkommen.

Als nächster Redner betonte Michel Maquil, Präsident des Direktionskomitees der „Bourse de Luxembourg“, die Verbindung zwischen der Entwicklung des Börsenmarkts und den mathematischen Wissenschaften. Den Preisträger bezeichnete er als einen Militant des Wissens und der Kultur mit einem Ruf, der weit



Professor Jean-Paul Pier (r.) nahm die Auszeichnung aus den Händen von Professor Pierre Seck in Präsenz von Michel Maquil, entgegen. (FOTO: C. MULLER)

über die Landesgrenzen hinausgeht.

Die Laudatio hielt Carine Moliator-Braun, Mathematikprofessorin an der Uni Luxemburg und Mitglied der „Section des sciences“. Es gebe viele gute Mathematiker in Luxemburg, so die Rednerin, aber bis dato habe sich keiner wie Professor Jean-Paul Pier mit der Förderung der mathematischen Wissenschaften auf internationaler Ebene hervorgetan.

Professor Jean-Paul Pier, geboren 1933, studierte Mathematikwissenschaften in Paris und Nancy. Während 41 Jahren unterrichtete er Mathematik in den verschiedenen Sekundarstufen, unterbrochen von einem Aufenthalt im „Centre Nucléaire de Grenoble“ und einem Post-Doktorat an der Universität von Oregon (USA). Er ist unter anderem Autor von sechs Mathematiklehrbüchern und zahlreichen Publikationen sowie Organisator mehrerer Seminare auf internationaler Ebene. Von 1994 bis 1995 lehrte er als Gastdozent an der Universität von Louvain. Auf seinen Vorschlag hin wurde das Jahr 2000 von der Unesco zum „World Mathematic Year“ proklamiert. (rfg)

tete er Mathematik in den verschiedenen Sekundarstufen, unterbrochen von einem Aufenthalt im „Centre Nucléaire de Grenoble“ und einem Post-Doktorat an der Universität von Oregon (USA). Er ist unter anderem Autor von sechs Mathematiklehrbüchern und zahlreichen Publikationen sowie Organisator mehrerer Seminare auf internationaler Ebene. Von 1994 bis 1995 lehrte er als Gastdozent an der Universität von Louvain. Auf seinen Vorschlag hin wurde das Jahr 2000 von der Unesco zum „World Mathematic Year“ proklamiert. (rfg)

# Luxemburger Börsenpreis

**LUXEMBURG** - Anlässlich einer akademischen Sitzung am vergangenen Samstag im Sitz von ArcelorMittal überreichte das Großherzogliche Institut der Wissenschaften den Luxemburger Börsenpreis an den Mathematiker Jean-Paul Pier.

Vorsitzender Pierre Seck begrüßte zahlreiche Ehrengäste sowie auch den Stifter des Preises Michel Maquil, unter anderem Vorsitzender der Börse von Luxemburg.

Carine Molitor-Braun, Mathematik-Professorin an der Uni Luxemburg, ging auf das Lebenswerk von Professor Pier ein. Sie lobte seinen Einsatz in der mathematischen Forschung, insbesondere über die Erkenntnisse der Verbindungen zwischen Mathematik und Physik.

Die Jury, bestehend aus den Mathematiker und Physiker Jean Cailliez (Nancy), Jean-Claude Derniame (Nancy), Jean-Paul Haton (Nancy), Claude Roger (Lyon) und Volodya Roubtsov (Angers), hat den Luxemburger Wissenschaftler vor allem für sein



Jean-Paul Pier (r.) wurde geehrt

Lebenswerk und sein Engagement auf internationaler Ebene ausgewählt.

Professor Jean-Paul Pier, 1933 geboren, hat während 41 Jahren unterrichtet.

Er verbrachte fast seine gesamte Laufbahn an der Uni Luxemburg, hat sechs Bücher geschrieben und acht internationale Werke herausgebracht. Des Weiteren hat der Mathematiker einige Zeit am „Centre nucléaire“ in Grenoble und an der Universität in Louvain (B) verbracht.

Auch zog es den Luxemburger für eine kurze Zeit in die Vereinigten Staaten. So absolvierte er sein Postdoktorat an der Universität Oregon. Zudem hielt der Luxemburger an 30 Universitäten wissenschaftliche Vorträge.

1971 gründete er in Luxemburg das „Séminaire de mathématiques“, welches heute noch fester Bestandteil der Uni Luxemburg ist. Jean-Paul Pier hat die Unesco überzeugt, das Jahr 2000 zum „World Mathematical Year“ zu proklamieren.

„Grand Prix en Sciences mathématiques/Prix de la Bourse de Luxembourg“

# Professor Jean-Paul Pier ausgezeichnet

Im Amphitheater von ArcelorMittal in Luxemburg-Stadt wurde am Samstag Nachmittag der „Grand Prix en Sciences mathématiques/Prix de la Bourse de Luxembourg“ des „Institut Grand-Ducal“ an Professor Jean-Paul Pier ausgehändigt. Eine Jury aus Mathematikern und Universitätsprofessoren hatte bekanntlich am vergangenen 17. Juni den diesjährigen Laureaten unter vier Kandidaten ausgewählt.

Professor Jean-Paul Pier wurde 1933 in Luxemburg geboren. Der Geehrte unterrichtete während 41 Jahren, größtenteils am „Centre Universitaire de Luxembourg“. Ein Zeitraum, der von einem Aufenthalt am „Centre Nucléaire“ im französischen Genoble sowie von einem Post-Doktorat an der Universität von Oregon (USA) unterbrochen wurde.

## Gesamtwerk ausgezeichnet

Der „Grand Prix en Sciences mathématiques“ des „Institut Grand-Ducal“ wurde Professor Jean-Paul Pier für sein Gesamtwerk, für die



Der Preisträger Jean-Paul Pier

Photos: John

Verbindungen, die er zwischen Physik und Mathematik aufbauen konnte sowie für sein Engagement auf na-

tionaler und internationaler Ebene für die Promotion der mathematischen Wissenschaften zuerkannt.

Professor Pier ist Autor von sechs Mathematik-Büchern, die international weit verbreitet sind. Daneben fungiert er als Herausgeber von acht internationalen Mathematik-Werken. Autor zahlreicher internationaler Veröffentlichungen in verschiedenen Sparten der mathematischen Wissenschaften, war Jean-Paul Pier von 1994 bis 1995 als Gastprofessor an der „Université Catholique de Louvain“ tätig. Auch ist Jean-Paul Pier ein viel gefragter Konferenzler auf internationaler Ebene.

## „Vater“ des „Séminaire de mathématiques“

Darüber hinaus war Jean-Paul Pier jahrelang in verschiedenen internationalen Wissenschaftsgremien tätig, wo er u.a. für die NATO arbeitete. Unterstützt von der „Union mathématique internationale“ und mit Hilfe der luxemburgischen Regierung, gelang es Jean-Paul Pier die UNESCO davon zu überzeugen, das Jahr 2000 zum „World Mathematical Year“ auszurufen.

Als „Vater“ des „Séminaire de mathématiques“ am „Centre Universitaire de Luxembourg“ hat Professor Pier zweifelsohne viel zur Aufschwung der mathematischen Universitätsforschung in Luxemburg beigetragen.

Die Laudatio auf Professor Jean-Paul Pier am vergangenen Samstag hielt Carine Molitor-Braun, Mathematikprofessorin an der „Uni Lëtzebuerg“ und Mitglied der wissenschaftlichen Sektion des „Institut Grand-Ducal“.

Das Schlusswort bei der Feierstunde sprach Professor Jean-Paul Pier, der zum Thema „Toutes les mathématiques sont contemporaines“ referierte.



Feierstunde im Amphitheater von ArcelorMittal

Luxembourg, le 23 novembre 2011

## **REMISE DU GRAND PRIX EN SCIENCES MATHÉMATIQUES ( « PRIX BOURSE DE LUXEMBOURG ») AU PROFESSEUR ÉMÉRITE JEAN-PAUL PIER**

La cérémonie de remise du Grand Prix en Sciences Mathématiques au Professeur émérite Jean-Paul Pier s'est déroulée le 19 novembre 2011 au siège de la société ARCELOR MITTAL. Quelque 140 invités issus du monde universitaire et des milieux bancaire et industriel ont pris part à cette manifestation sponsorisée par la Bourse de Luxembourg.

Jean-Paul Pier a enseigné à plusieurs niveaux pendant quarante-et-une années. Sa carrière professionnelle s'est déroulée en grande partie au Centre Universitaire de Luxembourg. Il est auteur de six livres de mathématiques largement diffusés au niveau international et a donné des conférences dans quelque trente instituts universitaires internationaux. Membre des comités de lecture de plusieurs périodiques mathématiques internationaux, le lauréat 2011 du Grand Prix en Sciences Mathématiques a été expert pendant des années dans différents conseils scientifiques internationaux.

En ouvrant la séance, le Professeur Pierre Seck, en sa qualité de Président de la Section des Sciences de l'Institut Grand-Ducal, a rappelé la volonté de l'Institut Grand-Ducal de promouvoir la culture scientifique au Grand-Duché de Luxembourg, en particulier dans les domaines des sciences naturelles, mathématiques et physiques. A cet effet, la Section des Sciences de l'Institut a mis au point un système de dotation de prix parrainés par des acteurs privés luxembourgeois. Ces prix couvrent les domaines suivants : biologie, chimie, géologie, physique et mathématiques.

Pour sa part, Michel Maquil, Président du Comité de direction de la Bourse de Luxembourg a expliqué les raisons pour lesquelles la Bourse s'est engagée à parrainer le Grand Prix en Sciences Mathématiques. Cette initiative de l'institution boursière luxembourgeoise s'inscrit dans une double perspective. Il s'agit d'une part de soutenir le développement de la recherche scientifique au Luxembourg et d'autre part, de contribuer à une meilleure appréhension des problèmes conceptuels en finance vu la place importante des mathématiques dans les mécanismes boursiers et le fonctionnement des marchés des capitaux.

Après avoir été présenté par Mme Caroline Molitor-Braun, Professeur de mathématiques à l'Université du Luxembourg, le Professeur émérite Jean-Paul Pier a pris la parole pour citer notamment quelques propriétés spécifiques aux mathématiques par rapport au caractère global du monde de la science, à savoir, les mathématiques sont les championnes de la rigueur. Ainsi, lors de l'apparition voire de la réapparition de la courbe en cloche de Gauss, Henri Poincaré se demande si elle est convenablement définie. La réponse de Gabriel Lippmann est que non mais que les gens y croient. Les expérimentateurs, tel le physicien Lippmann, disent qu'il s'agit d'un théorème, les mathématiciens disent qu'il s'agit uniquement d'un fait expérimental.

Le lauréat a ensuite souligné le fait que les mathématiques confèrent à l'Homme une remarquable intelligibilité de la réalité. Les mathématiques sont aussi pérennes. Ainsi, l'étude des lois de la gravité par Kepler et Newton se base sur la théorie des coniques introduite dix-huit siècles auparavant par Archimède.

Finalement, le lauréat a insisté sur le fait que les mathématiques s'intéressent à l'organisation d'une certaine réalité sauf que celle-ci n'est pas matérielle et que les mathématiques sont un témoignage sur le fonctionnement de notre esprit, un témoignage purifié certes, mais un témoignage puissant quand même.